

Mein elektronisches Patientendossier EPD

Eine Gebrauchsanleitung



ehealthsuisse

Kompetenz- und Koordinationsstelle
von Bund und Kantonen

Centre de compétences et de coordination
de la Confédération et des cantons

Centro di competenza e di coordinamento
di Confederazione e Cantoni

Inhalt

1. Mein elektronisches Patientendossier EPD	4
2. Was gehört in mein EPD?	6
3. Wer lädt meine Dokumente ins EPD?	8
4. Wie lade ich meine Dokumente hoch?	10
5. Welche Dateiformate kann ich ins EPD hochladen?	14
6. Wie finde ich meine Dokumente?	16
7. Wer darf meine Dokumente einsehen?	18
8. Wie nutze ich die vielen Möglichkeiten des EPD?	20
9. Wo finde ich Informationen und Unterstützung rund ums EPD?	22
10. Lexikon: So bezeichnen Sie Ihre Dokumente im EPD richtig	24

1.

Mein elektronisches Patientendossier EPD

In dieser Broschüre finden Sie die wichtigsten Informationen zur Bedienung Ihres elektronischen Patientendossiers (EPD). Weiterführende Informationen erhalten Sie bei Ihrem EPD-Anbieter oder auf www.patientendossier.ch.

Sie haben Ihr elektronisches Patientendossier eröffnet.

Das heisst, Sie haben bereits

- einen EPD-Anbieter ausgewählt
- eine elektronische Identität eingerichtet

Sie haben noch kein EPD eröffnet?

Dann wenden Sie sich an einen EPD-Anbieter und holen Sie diesen Schritt nach.



Wählen Sie Ihren Anbieter:

www.patientendossier.ch/anbieter



2.

Was gehört in mein EPD?

Im EPD können Sie und Ihre Gesundheitsfachperson (vgl. Kapitel 3) wichtige Informationen zu Ihrer Gesundheit ablegen und verwalten. Folgende Dokumente gehören in Ihr EPD:

Von Gesundheitsfachpersonen erstellte Dokumente

Dazu gehören beispielsweise:

- Medikamentenlisten und -rezepte
- Berichte von Behandlungen und Therapien (zum Beispiel Operationsberichte oder beim Austritt aus dem Spital erstellte Berichte)
- Resultate von Untersuchungen und Analysen (zum Beispiel Labordaten oder Röntgenbefunde)
- Informationen zu Impfungen und Allergien
- Verordnungen (zum Beispiel aus der Physiotherapie oder von der Spitex)

Andere Dokumente mit Informationen zu Ihrer Gesundheit

Dazu gehören beispielsweise:

- Rezepte (zum Beispiel das Brillenrezept)
- Notfalldaten (Angaben zur Person, Blutgruppe, Allergien, frühere Unfälle oder Operationen, Risikofaktoren, Krankheiten, Notfallkontakte, Name der behandelnden Ärztin)
- Ein selbstständig geführtes Schmerztagebuch
- Patientenverfügung (Vorlagen vgl. Seite 23)
- Organspende-Karte (Vorlagen vgl. Seite 23)
- Daten aus einer Gesundheits-App, wie beispielsweise Blutdruckwerte

Checkliste

Dokumente gehören in Ihr EPD, wenn folgende Punkte erfüllt sind:



Der Inhalt des Dokuments hat mit meiner Gesundheit zu tun.



Das Dokument enthält wichtige Informationen für meine Gesundheitsfachpersonen.



Das Dokument enthält Informationen über meine Gesundheit, die mir persönlich wichtig sind.



Das Dokument ist nicht bereits im EPD abgelegt.



3.

Wer lädt meine Dokumente ins EPD?

Dokumente werden meistens von der Gesundheitsfachperson in Ihrem EPD abgelegt. Zurzeit beteiligen sich aber noch nicht alle Gesundheitsfachpersonen am EPD. Darum müssen Sie Dokumente manchmal auch selber hochladen.



«EPD im Einsatz»:

www.patientendossier.ch/clips

Informationen über Ihre Gesundheit gehören Ihnen. Sie haben das Recht, von Ihrem Arzt eine Kopie Ihrer Krankengeschichte zu verlangen.



Eine Vorlage für Ihre Anfrage finden Sie hier:

www.edoeb.admin.ch **Dokumentation > Musterbriefe > Krankengeschichte**

1.

Sie haben sich entschieden, Ihre Dokumente ins EPD hochzuladen.

2.

In diesem Fall sind folgende Gesundheitseinrichtungen **verpflichtet**, Ihre Daten ins EPD hochzuladen:

- Akutspitäler
- Psychiatrische Kliniken
- Reha-Kliniken
- Alters- und Pflegeheime
- Geburtshäuser
- Ab dem 1. Januar 2022 zugelassene Arztpraxen

2.

Folgende Gesundheitseinrichtungen sind **nicht verpflichtet**, Ihre Daten ins EPD hochzuladen. Viele machen aber **freiwillig mit**. Zum Beispiel:

- Apotheken
- Hebammen
- Spitex-Dienste
- Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten
- Vor dem 1. Januar 2022 zugelassene Arztpraxen
- Weitere Gesundheitsfachpersonen

3.

Die Gesundheitseinrichtung lädt Ihre Daten ins EPD hoch.

3.

Wenn die Gesundheitseinrichtung sich nicht am EPD beteiligt, können Sie Ihre Dokumente anfordern und selbst ins EPD hochladen.

Sie allein bestimmen, ob und welche Dokumente in Ihrem EPD abgelegt werden.
Einmal abgelegte Dokumente können Sie jederzeit wieder löschen.

4.

Wie lade ich meine Dokumente hoch?

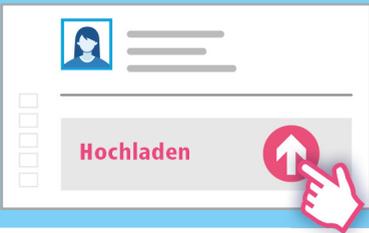
Sobald Sie sich in Ihr EPD eingeloggt haben, können Sie Dokumente hochladen. Das funktioniert bei jedem EPD-Anbieter ein wenig anders. Das Grundprinzip bleibt jedoch gleich.

Welche Datei-Formate Sie hochladen und im EPD einsehen können, lesen Sie ab Seite 14.



Detaillierte Informationen finden Sie bei Ihrem Anbieter.
www.patientendossier.ch/anbieter

1.



Start

Sie haben sich in Ihr EPD eingeloggt und befinden sich auf der Übersichtsseite. Sie möchten Dokumente in Ihr EPD hochladen. Klicken Sie auf der Übersichtsseite je nach Anbieter auf «Hochladen» oder «Dokumente im EPD».

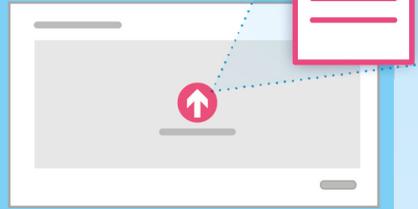
3.



Dokument beschreiben

Indem Sie die Felder ausfüllen, beschreiben Sie das Dokument und Sie finden es später wieder. Die gekennzeichneten Felder müssen Sie zwingend ausfüllen. Das Ausfüllen der anderen Felder ist freiwillig.

2.

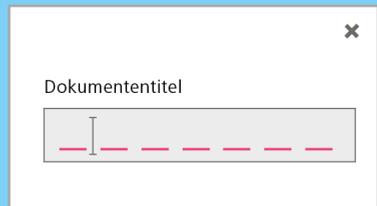


Dokument auswählen

Möglichkeit 1: Wählen Sie das gewünschte Dokument aus Ihrem Computer. Ziehen Sie es in das graue Feld.

Möglichkeit 2: Klicken Sie in das graue Feld. Suchen Sie dann im Feld das Dokument aus Ihrem Computer. Sie können auch mehrere Dokumente gleichzeitig auswählen. Bestätigen Sie Ihre Auswahl.

4.



Dokumententitel wählen

Je nach Anbieter entsteht der **Titel des Dokuments** automatisch. Vielleicht ist der Titel nicht passend oder er sagt nichts aus. Dann ändern Sie ihn so, dass Sie das Dokument unter dem Begriff später wiederfinden.

5.

Dokumententyp/-klasse ▼

Allergieausweis
Anamnese
Arzneimittel-Verschreibung
...

Dokumententyp

Klicken Sie je nach Anbieter auf das Eingabefeld **Dokumententyp** oder **Dokumentenklasse**. Und wählen Sie das passende Dokument aus der Liste.

Sie sind nicht sicher, welchen Begriff Sie dafür wählen sollen? Im Lexikon ab Seite 24 sind alle Begriffe erklärt.

6.

Sprache ▼

Deutsch
Französisch
Italienisch
...

Sprache

Klicken Sie auf das Eingabefeld. Wählen Sie die **Sprache des hochgeladenen Dokuments** aus der Liste.

7.

Vertraulichkeitsstufe ▼

Normal zugänglich
Eingeschränkt zugänglich
Geheim

Zugriffsrechte bestimmen

Im Feld «Vertraulichkeitsstufe» bestimmen Sie, wer das Dokument einsehen darf: Wählen Sie zwischen «**Normal zugänglich**», «**Eingeschränkt zugänglich**» und «**Geheim**». Mehr Informationen dazu finden Sie auf [Seite 18](#).

8.

Autorenrolle ▼

Patient
Gesundheitsfachperson

Autorenrolle

Das Feld zeigt «**Patient**» an. Wenn Sie das Dokument nicht selbst erstellt haben, wählen Sie «**Gesundheitsfachperson**». Bei gewissen EPD-Anbietern fehlen diese Eingabefelder.

9.

Dokumentenformat ▼

...
...
MimeType sufficient
...

Dokumentenformat

Beim Dokumentenformat immer «[MimeType sufficient](#)» eingeben.

10.

Einrichtungsart ▼

Ambulante Einrichtung
...
Domizil des Patienten
...

Einrichtungsart

Im Feld «[Einrichtungsart](#)» tragen Sie ein, wer das Dokument erstellt hat. Klicken Sie auf das Eingabefeld. Wählen Sie den passenden Begriff. Wenn Sie das Dokument selbst erstellt haben, klicken Sie auf «[Domizil des Patienten](#)».

11.

Fachgebiet ▼

Allgemeinmedizin
Angiologie
Andere
...

Fachgebiet

Im Feld «[Fachgebiet](#)» tragen Sie ein, aus welchem medizinischen Fachbereich das Dokument stammt. Klicken Sie auf das Eingabefeld. Wählen Sie den passenden Begriff.

Sie sind nicht sicher, welchen Begriff Sie wählen sollen? Im Lexikon ab [Seite 27](#) sind alle Begriffe erklärt.

12.

Dokument hochladen

Jetzt können Sie Ihr Dokument hochladen. Sie kommen nicht weiter? Kontrollieren Sie das Dateiformat (vgl. Kapitel 6). Kontrollieren Sie, ob Sie wirklich alle obligatorischen Felder ausgefüllt haben. Klicken Sie unten rechts auf «[Dateien hochladen](#)».

Herzlichen Glückwunsch! Sie haben Ihr Dokument erfolgreich hochgeladen.

5.

Welche Dateiformate kann ich ins EPD hochladen?

In Ihrem EPD können Sie Dateien abspeichern, die bis zu 42 MB gross sind.

Dokumente bis 42 MB	Hochladen ins EPD	Herunterladen vom EPD	Anschauen im EPD			
Häufige Datei-Formate						
 .PDF	 .JPG	 .TXT	 .CSV	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
 Microsoft Excel	 Microsoft Word			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bild-Formate						
 .PNG				<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
 .TIF				<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Filme, Tonaufnahmen, GIF-Dateien						
 .MP3	 .MP4	 .MPEG	 .GIF	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Röntgenbilder

Dateien, die grösser als 42 MB sind, können Sie bei den meisten EPD-Anbietern nicht im EPD abspeichern.

Davon betroffen sind:

- Röntgenbilder
- Computertomographie (CT)
- Magnetresonanztomographie (MRI, MRT)
- Bilder von Darmspiegelungen (Endoskopien)
- Filme
- Ton-Aufnahmen

Die Bilder können Sie in ein JPEG oder PDF umwandeln. Die Bildqualität nimmt dabei etwas ab.

Nach einer Untersuchung erhalten Sie die Bilder meistens über einen Link, auf einer CD oder einer DVD. Darauf finden Sie eine Software abgespeichert, mit denen Sie die Bilder an Ihrem Computer ansehen können.

Bilder im TIF-Format

Laden Sie das Bild auf Ihren Computer herunter und schauen Sie die Bilder dort an.

Filme, Tonaufnahmen, GIF-Dateien

Filme, Tonaufnahmen in den Formaten MP4, MP3 oder MPEG sowie GIF-Dateien: Laden Sie die Dateien auf Ihren Computer herunter und installieren Sie den geeigneten Player.

Player für Ihre Dateien

Auf verschiedenen Webseiten finden Sie Player und Viewer, mit denen Sie Ihre Filme und Tonaufnahmen abspielen und GIF-Dateien einsehen können. Sie können diese auch kostenlos herunterladen.



DICOM-Viewer

www.dicomviewer.net



TIF-Viewer

www.fileviewerplus.com



MP4-Player

www.videolan.org/vlc

6.

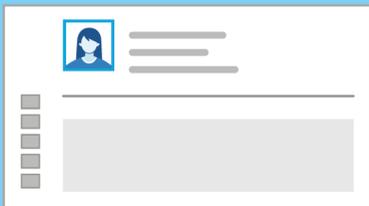
Wie finde ich meine Dokumente?

Sie können Dokumente im EPD nach verschiedenen Kriterien sortieren oder filtern. Darstellung und Funktionen sind bei jedem EPD-Anbieter ein wenig anders. Das Grundprinzip bleibt jedoch gleich.



Detaillierte Informationen finden Sie bei Ihrem Anbieter.
www.patientendossier.ch/anbieter

1.



Start

Sie haben sich in Ihr EPD eingeloggt und befinden sich auf der Übersichtsseite.

2.



Dokumentenübersicht

Klicken Sie je nach Anbieter auf die Schaltfläche «Dokumentenübersicht» oder «Dokumente im EPD», um Ihre Dokumente in Ihrem EPD einzusehen.

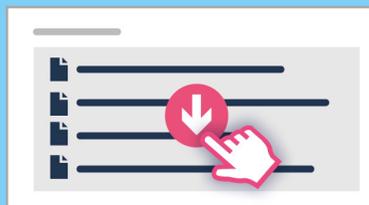
3.



Dokumente suchen

Sie finden eine Übersicht Ihrer Dokumente. Diese können Sie nach bestimmten Kriterien filtern: Titel, Datum, Gesundheitseinrichtung, Dokumententyp, Fachrichtung.

4.



Dokumente einsehen

Sie können Ihre Dokumente auswählen, einsehen und herunterladen.

7.

Wer darf meine Dokumente einsehen?

Sie bestimmen, wer Ihre Dokumente einsehen darf. Wenn Sie nichts anderes festgelegt haben, werden neu eingestellte Dokumente der Stufe «Normal zugänglich» zugeordnet. Sie können die Grundeinstellung aber auch so ändern, dass neue Dokumente immer als «Eingeschränkt zugänglich» oder sogar «Geheim» abgelegt werden.



Erfahren Sie mehr zu den Zugriffsrechten.
www.patientendossier.ch/zugriffsrechte

Patientin



Gesundheitsfachpersonen



Zugriffsrecht
Erweitert



Zugriffsrecht
Normal



ohne
Zugriffsrecht

 Vertraulichkeitsstufe Normal zugänglich			
 Vertraulichkeitsstufe Eingeschränkt zugänglich			
 Vertraulichkeitsstufe Geheim			

Normal zugänglich

Normalfall: Alle Gesundheitsfachpersonen, denen Sie ein Zugriffsrecht erteilen, können diese Dokumente einsehen.

Eingeschränkt zugänglich

Nur Gesundheitsfachpersonen mit einem erweiterten Zugriffsrecht können diese Dokumente einsehen.

Geheim

Nur Sie können diese Dokumente einsehen.

8.

Wie nutze ich die vielen Möglichkeiten des EPD?

Sie haben verschiedene Möglichkeiten, Ihr elektronisches Patientendossier zu verwalten.



Im Notfall bereit

Im Notfall können Gesundheitsfachpersonen all die mit «Normal zugänglich» bezeichneten Dokumente anschauen.

Sie können diese Einstellung auch ändern.



Zugriff verfolgen

Jede Bearbeitung des EPD wird protokolliert. Das Zugriffsprotokoll hält fest, wer wann ein Dokument eingesehen, aktualisiert, herauf- oder heruntergeladen hat.

Gehen Sie auf die Übersichtsseite Ihres EPD und wählen Sie «Zugriffsprotokoll».



www.patientendossier.ch/notfall



www.patientendossier.ch/zugriffsprotokoll



EPD für Ihr Kind

Als Eltern können Sie ein EPD für Ihr Kind eröffnen und verwalten. Mehr Informationen dazu finden Sie bei Ihrem EPD-Anbieter.



Download

Sie können ein Dokument herunterladen, um es offline zu verwenden.



Stellvertretung bestimmen

Wenn Sie Ihr EPD nicht selber verwalten möchten, können Sie diese Aufgabe stellvertretend einer Vertrauensperson übergeben. Dies kann eine Person aus dem privaten Umfeld sein, zum Beispiel ein Familienmitglied oder eine Freundin.



Zugriffsrechte weitergeben

Sie können erlauben, dass eine Gesundheitsfachperson ihr Zugriffsrecht auf weitere Gesundheitsfachpersonen oder Gruppen von Gesundheitsfachpersonen überträgt.



www.patientendossier.ch/stellvertretung



www.patientendossier.ch/zugriffsrechte

9.

Wo finde ich Informationen und Unterstützung rund ums EPD?

Auf der Website Ihres EPD-Anbieters finden Sie weiterführende Informationen zu Ihrem EPD – oft sogar mit gefilmten Schritt-für-Schritt-Anleitungen. Auch bei Fragen hilft Ihnen Ihr EPD-Anbieter gerne weiter.

EPD-Anbieter



Abilis

www.epd.abilis.ch



eSANITA

www.esanita.ch



CARA

www.cara.ch



Mon Dossier Santé

www.mondossiersante.ch



ehiti.ch – Associazione e-Health Ticino

www.ehti.ch



xsana

www.xsana.ch



emedo

www.emedo.ch



Vorlagen

Organspende-Karte



Organspende-Karte

www.leben-ist-teilen.ch

Patientenverfügung



FMH

www.fmh.ch

Dienstleistungen > Recht > Patientenverfügung



Pro Senectute

www.prosenectute.ch

Dienstleistungen > Beratung > Docupass



Krebsliga Schweiz

www.krebsliga.ch

Über Krebs > Palliative Care > Patientenverfügung der Krebsliga



Pro Mente Sana

www.promentesana.ch

Selbstbestimmt genesen > Klinikaufenthalt und Selbstbestimmung > Psychiatrische Patientenverfügung

Anfordern Ihrer Gesundheitsunterlagen bei Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt



Eidgenössischer Datenschutz- und Öffentlichkeitsbeauftragter

www.edoeb.admin.ch

Dokumentation > Musterbriefe > Krankheitsgeschichte

Beratungsangebote



Patientenstelle Zürich

www.zh.patientenstelle.ch



Schweizerische Stiftung SPO Patientenorganisation

www.spo.ch



Medizinische Befunde

www.washabich.ch

Anzeigesoftware

Auf folgenden Websites finden Sie Software, mit denen Sie Ihre medizinischen Filme und Tonaufnahme ansehen können.



DICOM-Viewer

www.dicomviewer.net



TIF-Viewer

www.fileviewerplus.com



MP4-Player

www.videolan.org/vlc

10.

Lexikon: So bezeichnen Sie Ihre Dokumente im EPD richtig

Wenn Sie ein Dokument ins EPD hochladen, müssen Sie in folgenden vier Feldern einen Begriff aus einer Auswahl wählen:

- 1. Dokumententyp*
- 2. Medizinisches Fachgebiet*
- 3. Gesundheitseinrichtung*
- 4. Dokumentenformat*

Sie wissen nicht, welchen Begriff Sie wählen sollen? Hier finden Sie diese Begriffe nach medizinischen Themen geordnet und erklärt.

1. Dokumententyp

<i>Bezeichnung im EPD</i>	<i>Erklärung</i>
Arztrezepte für Medikamente und Behandlungen	
Arzneimittel-Verschreibung/ Rezept	Mit dem Rezept verordnet die Ärztin oder der Arzt ein bestimmtes Medikament.
Medikationsliste	Auch Medikationsplan: Listet alle Medikamente auf, die ein Patient oder eine Patientin einnehmen muss.
Nicht-Arzneimittel/ Verschreibung/Rezept	Rezept für Massnahmen oder Hilfsmittel zur Unterstützung der Behandlung.

Arztzeugnisse

Ärztliches Attest	Auch Arztzeugnis: Es hält fest, dass die Patientin oder der Patient nicht arbeiten kann und wie lange er oder sie krankgeschrieben ist.
-------------------	---

Dokumente zu einer Behandlung oder Untersuchung

Anamnese/Untersuchungsbericht	Der Bericht zur Anamnese (auch Arztgespräch) erlaubt es dem medizinischen Fachpersonal, sich ein möglichst genaues Bild über die Vorgeschichte der Patientin oder des Patienten zu machen.
Behandlungsplan	Beschreibt im Detail, wie die Behandlung verlaufen soll.
Behandlungsplan (unspezifisch)	Beschreibt, wie die Behandlung verlaufen soll.
Bericht aufgrund einer Konsultation (unspezifisch)	Bericht der Medizinfach- oder der Pflegefachperson über eine Untersuchung.
Beurteilung durch Fachspezialisten	Der Bericht einer Fachärztin oder eines Facharztes.
Einwilligung zur Behandlung	Hält fest, dass die Patientin oder der Patient mit der Behandlung einverstanden ist.
Interventionsbericht/ Untersuchungsresultat (unspezifisch)	Hält fest, wie und mit welchen Resultaten die Untersuchung oder Intervention verlaufen ist.
Verlaufsbericht	Hält fest, wie die Behandlung oder die Pflege verlaufen sind.

Gesundheitsdokumente, die Sie selber erstellt haben, oder von früheren Behandlungen aufbewahren

Allergieausweis/Allergiepass	Ein medizinisches Dokument, das festhält, auf welche Stoffe (Medikamente, Pollen, Bienenstiche usw.) jemand allergisch ist.
Impfpass	Auch Impfpass oder Impfbüchlein: Dokument zur Erfassung und zum Nachweis von Impfungen.
Notfall-ID/Ausweis	Dokument mit (lebens-)wichtigen Angaben zur Person und zur medizinischen Vorgeschichte.
Organspende-Karte	Gibt an, ob eine Person damit einverstanden ist, im Todesfall ihre Organe zu spenden.
Patientenverfügung	Darin regeln die Patientin oder der Patient, welche Art der Behandlung sie wünschen, wenn sie selber nicht mehr ansprechbar sind.
Langzeitdokumentation (unspezifisch)	Über einen längeren Zeitraum gesammelte Gesundheitsdaten, zum Beispiel Daten von Fitness-Apps, Diät-Apps, Trainingsplänen usw.

Laboranalysen

Laborauftrag	Auftrag für eine Laboruntersuchung.
Laborbericht	Hält die Resultate der Laboruntersuchung fest.
Pathologieauftrag	Auftrag für die Untersuchung einer Gewebeprobe.

Pathologiebericht	Hält die Resultate der Untersuchung der Gewebeprobe fest.
-------------------	---

Nicht medizinische Dokumente

Administratives Dokument (unspezifisch)	Dokumente von der Spitalverwaltung oder der Krankenkasse.
---	---

Dokumente zu einem Not- oder Unfall

Dokument ausserhalb des Behandlungskontextes	Beschreibt, wie es zu einem Unfall oder Notfall gekommen ist.
Dokument zu gesundheitsrelevantem Ereignis (unspezifisch)	Beschreibt, welche Folgen ein Unfall oder Notfall für die Gesundheit der betroffenen Person hat.
Notfallbericht	Beschreibt die Behandlung auf der Notfallstation.

Röntgenbilder und andere bildgebende Verfahren

Bild	Dazu gehören alle bildgebenden Verfahren, zum Beispiel Röntgenbilder, Computer-Tomographien, Ultraschall usw.
Befundbericht zur Bildgebung	Hält fest, was die gemachten Bilder aussagen.
Bildgebungsauftrag	Auftrag an das Labor, in dem steht, welches Bild gemacht werden soll (Computertomographie, Röntgen, Ultraschall, MRI, Szintigraphie usw.).

Dokumente zu Schwangerschaft und Geburt

Schwangerschaft-/Geburtsbericht	Berichte von Medizin-, und Pflegefachpersonen sowie Hebammen, die sich auf die Schwangerschaft, die Geburt oder das Wochenbett beziehen.
---------------------------------	--

Dokumente aus dem Spital (stationäre Behandlung)

Austrittsbericht	Wird beim Austritt aus dem Spital erstellt.
Operationsbericht	Beschreibt den Ablauf der Operation.
Pflegeplan	Plan für die Pflegekräfte, die sich um einen Patienten oder eine Patientin kümmern.
Rehabilitationsplan	Reha-Programm nach Operationen, Erkrankungen und Verletzungen.
Untersuchungsauftrag (unspezifisch)	Auftrag für eine ein- oder mehrmalige Untersuchung.
Überweisungsbericht	Bericht über die Verlegung von einem Spital ins andere.
Zusammenfassender Bericht (unspezifisch)	Bericht, der die Behandlung zusammenfasst.
Zuweisungsschreiben	Anmeldung einer Patientin oder eines Patienten zur Behandlung in einer bestimmten Fachabteilung.

Alle anderen Dokumente

Nicht näher bezeichnetes Dokument	Dokumente, für die keine der oben aufgeführten Bezeichnungen passt.
-----------------------------------	---

2. Medizinisches Fachgebiet

<i>Begriff im EPD</i>	<i>Erklärung</i>
Alternativmedizin, alternative Behandlungen	
Chiropraktik	Manuelle Therapie zur Behandlung von Schmerzen und Funktionsstörungen im Bereich von Gelenken, Muskeln und Nerven.
Komplementärmedizin	Diagnose- oder Therapieverfahren, die auf anderen Prinzipien beruhen als die klassische Schulmedizin. Dazu gehören Homöopathie, Akupunktur, Naturheilkunde oder die traditionelle chinesische Medizin.
Osteopathie	Manuelle Methode zur Linderung von Schmerzen und Verspannungen im Bereich des Bewegungsapparates, das heisst von Gelenken, Muskeln, Sehnen und Bändern.
Altersmedizin	
Geriatric	Befasst sich mit den Erkrankungen der alternden und alten Menschen.
Analysen und Diagnosen	
Labormedizin	Untersucht Körperflüssigkeiten (zum Beispiel Blut) und -ausscheidungen (zum Beispiel Urin) sowie Gewebe.
Pathologie	Erforscht die Ursachen, die Entstehung und den Verlauf von Erkrankungen.
Rechtsmedizin	Auch Gerichtsmedizin: Befasst sich mit den juristischen Aspekten der Medizin, zum Beispiel im Zusammenhang mit Unfällen oder Verbrechen.
Bildgebende Verfahren	
Nuklearmedizin	Wendet radioaktive Substanzen zur Diagnose oder Therapie von Erkrankungen an.
Radiologie	Untersucht Krankheiten oder Verletzungen mit bildgebenden Verfahren (zum Beispiel Röntgen, Computerhomographie (CT), Magnetresonanztomographie (MRT) oder Ultraschall).
Chirurgischer Eingriff, Operation	
Chirurgie	Operative Behandlung von Krankheiten und Verletzungen.
Herzchirurgie	Operationen, die das Herz und herznahe Gefässe betreffen.
Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	Operationen, die die Zähne, den Kiefer oder das Gesicht betreffen.
Neurochirurgie	Operationen im Bereich von Schädel, Gehirn, Rückenmark und Nerven.
Plastische, rekonstruktive und ästhetische Chirurgie	Operationen mit dem Ziel, nach Krankheiten oder Unfällen die Form und Funktion des Körpers wiederherzustellen (Rekonstruktion) oder zu verbessern (Schönheitschirurgie).
Thoraxchirurgie	Operationen, die Organe in der Brusthöhle betreffen (zum Beispiel die Lunge).

Urologie	Behandelt Erkrankungen von Niere und Harnblase (meist mit chirurgischen Eingriffen).
Ernährung, Diät	
Ernährungsberatung	Entwickelt in Absprache mit den behandelnden Ärztinnen und Ärzten, individuelle Diät- und Ernährungspläne für Patientinnen und Patienten (beispielsweise bei Nahrungsmittelallergien).
Frauenmedizin	
Gynäkologie und Geburtshilfe	Befasst sich mit allen Fragen der Frauengesundheit von der Pubertät, über Schwangerschaft und Geburt bis zur Postmenopause.
Gehirn und Nervensystem	
Neurologie	Befasst sich mit den Krankheiten des Gehirns und des Nervensystems.
Genetisch bedingte Erkrankungen, Erbkrankheiten	
Medizinische Genetik	Befasst sich mit den Auswirkungen der genetischen Variation des Menschen (Erbgut) auf Gesundheit und Krankheiten.
Hausarztmedizin	
Allgemeinmedizin	Medizinische Grundversorgung, typischerweise durch die Hausärztin oder den Hausarzt.
Haut, Hautkrankheiten	
Dermatologie/Venerologie	Befasst sich mit Hautkrankheiten, die Venerologie mit sexuell übertragbaren Krankheiten.
Immunsystem	
Immunologie	Befasst sich mit den Abwehrmechanismen des Körpers und ihren Störungen.
Immunologie/Allergologie	Befasst sich mit allergischen Krankheiten und Erkrankungen des Immunsystems.
Infektionskrankheiten	Befasst sich mit Ansteckungskrankheiten, die durch Bakterien, Viren, Pilze oder Parasiten verursacht werden.
Innere Medizin	
Angiologie	Behandlung von Gefäßkrankheiten (Arterien, Venen und Lymphgefäße).
Endokrinologie/Diabetologie	Behandlung von hormonabhängigen Stoffwechselerkrankungen (zum Beispiel Probleme mit der Schilddrüse) und Diabetes.
Gastroenterologie	Behandlung von Erkrankungen des Verdauungsapparates (Magen, Darm, Gallenblase, Bauchspeicheldrüse usw.).
Hämatologie	Befasst sich mit gut- und bösartigen Erkrankungen des Blutes und der blutbildenden Organe (zum Beispiel Lymphknoten und Knochenmark).
Innere Medizin	Allgemeinbegriff: Die Innere Medizin befasst sich mit der nicht-operativen Behandlung von Krankheiten der inneren Organe, also zum Beispiel von Herz, Nieren oder Magen.

Kardiologie	Befasst sich mit Erkrankungen von Herz und Blutkreislauf.
Nephrologie	Befasst sich mit Nierenkrankheiten.
Onkologie	Befasst sich mit allen gut- und bösartigen Tumoren und Krebserkrankungen.
Pneumologie	Befasst sich mit Lungenkrankheiten.
Rheumatologie	Befasst sich mit rheumatischen Beschwerden, das heisst mit chronischen Erkrankungen der Gelenke.
Transfusionsmedizin	Befasst sich mit der Übertragung von Blut- und Blutbestandteilen.
Transplantationsmedizin	Befasst sich mit der Übertragung von Zellen, Gewebe, Organen oder Körperteilen von einem Organismus auf einen anderen Organismus (Transplantation).

Kindermedizin

Pädiatrie	Kinderheilkunde, Vorbeugung und Behandlung von Krankheiten und Entwicklungsstörungen bei Kindern.
-----------	---

Kopf (Augen, Ohren, Nase, Zähne, Hals)

Ophthalmologie	Augenheilkunde, das heisst die Erkennung, Behandlung und Vorbeugung von Erkrankungen des Auges.
Oto-Rhino-Laryngologie	Auch Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde; befasst sich mit Erkrankungen und Funktionsstörungen von Ohren, Luftwegen, Mundhöhle, Rachen, Kehlkopf und Speiseröhre.
Zahnheilkunde	Auch Zahnmedizin: Vorbeugung und Behandlung von Erkrankungen der Zähne, der Mundhöhle und des Kiefers.

Krankenpflege

Pflege	Unterstützung, Versorgung und Betreuung kranker, behinderter und sterbender Menschen.
--------	---

Lebensende, Tod

Palliativmedizin	Versucht die Lebensqualität von schwerst- und sterbenskranken Patientinnen und Patienten zu erhalten.
------------------	---

Medikamente

Klinische Pharmakologie	Erforscht, dokumentiert und beurteilt die Wirkung von Medikamenten auf Patientinnen und Patienten.
Pharmazie-Dienstleistung	Von der Spitalpharmazie erbrachte Dienstleistung.

Narkose (Anästhesie)

Anästhesiologie	Alles, was mit Narkose und Schmerztherapie zu tun hat.
-----------------	--

Notfall, Unfall, Trauma

Intensivmedizin	Befasst sich mit der Diagnose und Therapie lebensbedrohlicher Zustände und Krankheiten.
-----------------	---

Orthopädie und Traumatologie	Befasst sich mit Erkrankungen und Verletzungen des menschlichen Bewegungsapparates, das heisst, mit Knochen, Gelenken, Muskeln, Sehnen und Bändern.
Notfall- und Rettungsmedizin	Befasst sich mit schwer verletzten oder lebensbedrohlich erkrankten Patientinnen und Patienten.
Prävention, Krankheiten vorbeugen	
Präventionsmedizin	Versucht, Krankheiten oder Komplikationen von Krankheiten zu verhindern.
Reisemedizin	
Tropen- und Reisemedizin	Befasst sich mit der Vorbeugung und Behandlung von Reisekrankheiten (zum Beispiel Malaria) durch entsprechende Impfungen und Medikamente. Die Tropenmedizin ist auf Krankheiten spezialisiert, die vor allem in tropischen oder subtropischen Klimazonen auftreten.
Rehabilitation, Gesundheit wiederherstellen	
Rehabilitation	Sorgt dafür, dass Patientinnen und Patienten nach einer Krankheit, einem Unfall oder einer Operation körperlich und seelisch wieder fit werden.
Seelische Erkrankungen	
Psychiatrie und Psychotherapie	Befasst sich mit der Diagnose, Vorbeugung und Behandlung von seelischen Erkrankungen.
Psychologie	Die psychologische Beratung hilft Patientinnen und Patienten dabei, mit körperlichen Erkrankungen, körperlichen Reaktionen und Unfallereignissen sowie den daraus entstehenden psychischen Belastungen umzugehen.
Psychosomatik	Befasst sich damit, wie sich seelische Probleme auf die Gesundheit auswirken können.
Therapie	
Ergotherapie	Hilft kranken oder verletzten Menschen dabei, ihren Alltag zu bewältigen.
Logopädie	Befasst sich mit Störungen der Stimme, der Sprache und des Sprechens.
Physiotherapie	Bietet Bewegungstherapie und Krankengymnastik als Alternative oder Ergänzung der ärztlichen Behandlung.
Podologie	Medizinische Fusspflege, befasst sich zum Beispiel mit Erkrankungen der Fussnägel.
Radio-Onkologie/Strahlentherapie	Behandlung von gutartigen und bösartigen Erkrankungen mit ionisierenden Strahlen.
(... und) im Zweifelsfall	
Andere nicht näher spezifizierte medizinische Fachrichtung	Wenn keine der oben aufgeführten Bezeichnungen passt.

3. Gesundheitseinrichtung

<i>Begriff im EPD</i>	<i>Erklärung</i>
Ambulante Einrichtung/ Ambulatorium	Tagesklinik beziehungsweise ein Behandlungsort, den Sie am gleichen Tag wieder verlassen
Andere Gesundheits- organisation	Wenn keine der anderen Bezeichnungen in der Liste zutrifft
Apotheke	Apotheke
Armeeärztliche Dienste	Militärärztin oder Militärarzt, Militärapotheke
Arztpraxis	Hausärztin oder Hausarzt
Domizil des Patienten	Gilt für alle Dokumente, die Sie selber erstellen und hochladen (zum Beispiel Patientenverfügung)
Gesundheitsbehörde	Zum Beispiel kantonale Gesundheitsdirektion
Gesundheitseinrichtung der Haftanstalt	Gefängnisspital
Institution für medizinische Diagnostik	Medizinlabor
Notfall-Rettungsdienste	Ambulanz, Rega usw.
Organisation für Pflege zu Hause	Zum Beispiel Spitex
Organisation für stationäre Rehabilitation	Zum Beispiel Reha-Klinik
Pflegeheim	Eine Einrichtung zur stationären Unterbringung und pflegebedürftigen Menschen.
Stationäre Einrichtung Spital	Eine Pflegeeinrichtung, in der Patientinnen und Patienten über Nacht bleiben und rund um die Uhr versorgt werden.
Telemedizinische Einrichtung	Zum Beispiel medizinische Onlineberatung und virtuelle Arztpraxen wie Edoctors oder Onedoc

4. Dokumentenformat

<i>Begriff im EPD</i>	
Dokumentenformat	Beim Dokumentenformat geben Sie bitte immer «MimeType sufficient» ein.

Bleiben Sie informiert.

Abonnieren Sie unseren Newsletter oder
bestellen Sie weitere Publikationen unter:

www.e-health-suisse.ch

www.patientendossier.ch

ehealthsuisse

Kompetenz- und Koordinationsstelle
von Bund und Kantonen

Centre de compétences et de coordination
de la Confédération et des cantons

Centro di competenza e di coordinamento
di Confederazione e Cantoni



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

**C
GDK
S**

Konferenz der kantonalen Gesundheits-
direktorinnen und -direktoren
Conférence des directrices et directeurs
cantonaux de la santé
Conferenza delle direttrici e dei direttori
cantionali della sanità